

Benediktusglocke, unbez. (Johannes Rosier [I] oder Claudius Rosier [II], Levecourt ?), 473
1656, 0 75 cm, H. 65 cm.

Ansteigende Kronenplatte, Gußnaht am niedrigen angekehlten Rand. Auf schräg abfallender Haube drei Stege. Schulterübergang gewölbt mit abwechselnd je vier liegenden Salbeiblättern und hängenden Akanthusblättern. Schulter: Fries aus Engelskopf in Rollwerkornament (Model Rosier, vgl. 271), eingefast von je drei Stegen, über Inschrift: + ANNO DOMINI MDCLVI FVSVM SVM IN HONOREM SANCTI BENEDICTI ABBATIS (Ornamentstück aus dem unteren Fries). Darunter zwischen zwei und drei Stegen schmales Friesband aus Knorpelwerkornament (vgl. 271). Flanke: 1. Kruzifixus zwischen zwei Siegeln: a) Wappen des Abtes Georg Garnet der Abtei St. Trudpert. b) Klostersiegel mit Umschrift: S. CONVENTVS MONASTERII S. TRVTPERTI MARTIRIS • . Georg Garnet Brilinganus (diese Herkunftsbezeichnung auch bei zwei seiner Vorgänger) war seit 1633 Abt im Exil und betrieb den Wiederaufbau der Ruinen des Klosters (Ortus et Occasus antiquissimi monasterii S. Trutperti, Freiburg, 1660, S. 56). 2. Hl. Benedikt mit Buch, Kelch und Krummstab (Model Rosier, D.G.B.S., Abb. 216). Schlagring dreimal drei Stege (Art der Rosier). Schlag zwei Doppelstege und Randverstärkung. Kronenbügel geschwungene Form, an der Vorderseite vier Rippen, dazwischen Hohlkehlen. — Zuschreibung nach den Friesen, dem Flankenrelief des hl. Benedikt, der Form des Schlagringes und der Krone, die charakteristisch sind für die zweite Rosiergeneration (Johannes Rosier [I] und Claudius Rosier — Inv. Freiburg, 1904, S. 446.